PB.Z-01-597

Kapitel 5: Zusammen leben

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Michaela Böll (KV Mannheim)

Änderungsantrag zu PB.Z-01

Von Zeile 596 bis 597 einfügen:
Mädchen sowie pädagogisches Personal und Jugendämter sollen geschult und sensibilisiert werden.[Zeilenumbruch]

Sexarbeiter*innen bestärken

Sexarbeiter*innen sind mehrfach Stigmatisierungen ausgesetzt. Es ist anzunehmen, dass die Mehrheit von ihnen Migrant*innen sind, sie kämpfen mit ausbeuterischen Arbeitsbedingungen, sie sind gechlechtsspezifischer Diskriminierung gerade als Trans*- und Inter*-Personen und als Frauen ausgesetzt. Um die Bedingungen in der Sexarbeit zu verbessern und den Sexarbeiter*innen echte Selbstbestimmung zu ermöglichen, stellen wir uns gegen jede Form der Kriminalisierung von Kauf oder Verkauf von Sexarbeit. Stattdessen schließen wir uns den Handlungsempfehlungen des wissenschaftlichen Projekts Sexhum und den Forderungen von Sexarbeiter*innen an.
Die Grundlage, um soziale und ökonomische Verletzbarkeit genauso wie Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung anzugehen, ist eine Entkriminalisierung von Sexarbeit und Sexkauf. Denn beides entmündigt die Sexarbeiter*innen zusätzlich, statt sie zu ermächtigen.
Entkriminalisierung kann aber nur die Basis sein und muss von integrativen Maßnahmen zur Unterstützung von Menschen, die von Arbeit, Wohnen und Gesellschaft ausgeschlossen werden, flankiert werden. Dies in Abhängigkeit von Rassifizierung, Ethnie, Geschlechtsidentität, Sexualität, sozialer Klasse und Migrationsstatus.

Begründung

Wir Grüne machen die Politik des Gehörtwerdens. Wir stellen Betroffene in den Fokus, bestärken sie, nehmen ihre Sichtweise ernst und beziehen sie ein.

Das heißt auch, dass wir sexuelle Humanität kritisch hinterfragen und stattdessen die Selbstbestimmung von Sexarbeiter*innen zu zentralem Gegenstand unserer Politik machen.

Gleichzeitig ist es schwer als Sexarbeiter*in öffentlich aufzutreten und die eigene Perspektive darzulegen. Fehlende Sprachkenntnisse können dem im Weg stehen; man ist mehrfach Stigmatisierungen ausgesetzt, die bspw. zu Benachteiligung bei Sorgerechtsstreitigkeiten oder bei der Wohnungssuche führen können. Dementsprechend schwierig ist es auch, die Sexarbeit wissenschaftlich zu untersuchen.

Dennoch ist es dem Projekt Sexhum, gefördert vom ERC, gelungen, in internationalen Feldstudien Sexarbeiter*innen zu befragen und universelle Charakteristiken von Sexarbeit zu definieren und dabei auch die Mechanismen von sexueller Humanität aufzuklären. Daraus wurden unter Beteiligung von Betroffenen auch Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Und nicht nur die Wissenschaft begründet die Entkriminalisierung. Die Entkriminalisierung ist zentrale Forderung von Berufsverbänden und Aktivist*innen in Deutschland aber auch weltweit, wie dem BesD, Hydra oder der Kampagne von Sexarbeit-ist-Arbeit. Diesen sollten wir als Grüne Gehör schenken!

Nur wenn wir Sexarbeiter*innen zuhören, können wir zusammen mit ihnen die Probleme in der Sexarbeit bekämpfen. Und die Probleme müssen wir angehen, denn in keinem anderen Gewerbe haben die Beschäftigen so viel Angst vor Gewalt, erfahren so viel Gewalt und sind so einer enormen Diskriminierung ausgesetzt.

Unter rot-grün haben wir die Sittenwidrigkeit von Prostitution abgeschafft. Dies war der erste Schritte auf den zwar noch weitere folgen müssen, aber zu dem wir weiterhin stehen sollten.

weitere Antragsteller*innen

Katharina Zimmer (KV Mannheim); Nina Wellenreuther (KV Mannheim); Sophia Dittes (KV Mannheim); Leoni Neubauer (KV Tübingen); Michael Klein (KV Cham); Bettina Chlond (KV Mannheim); Patrick Freiermuth (KV Mannheim); Sebastian Lederer (KV Konstanz); Franz Fischer (KV Main-Tauber); Julian Fischer (KV Mannheim); Felice Mantel (KV Mannheim); Ann-Kathrin Schmidt (KV Heidelberg); Deniz Gedik (KV Mannheim); Isabelle Neumann (KV Heidelberg); Zora Brändle (KV Mannheim); Elsabe Luise Berge (KV Mannheim); Jannick Frank Roller (KV Freiburg); Luise Zühl (KV Köln); Anabel Heuer (KV Mannheim); Maximilian Reith (KV Mannheim); Christian Bock (KV Mannheim); Jan Herrmann (KV Mannheim); Cornelia Schacht (KV Mannheim); Regina Jutz (KV Mannheim); Eliana Schiele (KV Neu-Ulm)